

Intelligenzblatt

zur

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 56.

Sonntag, den 15. Juli.

1838.

In C. A. Hartleben's Buchhandlung in Pesth,

in der Wallnergasse den 7 Churfürsten gegenüber, ist neu zu haben:

Wegweiser zur homöopathischen Selbsthilfe

in den gewöhnlichen vorkommenden Unpäßlichkeiten und bei gefährlichen, schneller Hilfe bedürftenden Krankheitsfällen; oder kurzgefaßte und deutliche Anweisung, wie man sich nach den Grundsätzen der Homöopathie in leichtern Krankheiten selbst behandeln, und was man bei plötzlich eintretenden schweren Krankheiten zur Abwendung der dringendsten Gefahr zuerst anzuwenden habe. Gr. 8-vo Leipzig Geheftet 45 kr.

Der Zweck dieses Wegweisers ist: Alle, welche die Gesundheit des Menschen als das unschätzbare Kleinod erkennen, auf die so leicht übersenen geringen Anfänge von Krankheiten aufmerksam zu machen, durch deren Beachtung sie oft noch künftiges großes Unheil von sich abwenden können, und zu deren Beseitigung die nöthigen Hülfsmittel aus einer sehr leicht zu haltenden homöopathischen Hausapotheke an die Hand zu geben.

Gustav Heckenast, Buchhändler in Pesth,

3) ladet zur Pränumeration ein auf

W. Shakespeare's sämmliche dramatische Werke.

In neuen Uebersetzungen. Ausgabe in einem Bande.


Dieselbe wird in 4 Lieferungen ausgegeben, wovon die erste im Juli und die letzte im Dezember 1838 erscheinen wird.

Der außerordentlich wohlfeile Pränumerations-Preis von 3 fl. Conv. Münze für das ganze Werk hört zu Michaelis auf, und es tritt der Ladenpreis von 4 fl. ein. 1)

3) Gewehrläufe

in verschiedenen Längen zu Stieggitter, Balcons &c. &c. verwendbar, sind in der Eisenhandlung des Gefer-tigten zu billigen Preisen zu haben.

Auch empfiehlt sich derselbe mit einem bedeutenden Lager von feinen Feilen und Stahl mit dem berühmten

Zeichen  **FISCHER**, zu den billigst festgesetzten Preisen.

DI. Fruwirth,

bürgl. Eisenhändler in Wien, am Salzgraben
Nro 212, zum Bergknappen. 1)

3) Gasthausverkauf.

In dem durch die Wallfahrten berühmten Marktflecken Klein-Mariazell, im Eisenburger Comitatz, auf der Straße von Raab und Papanach Steinamanger und Grätz, ist das aus festen Materialien erbaute, jetzt keiner Reparatur bedürftige, große Gasthaus „zum Schwarzen Adler“, bestehend aus 9 Extra-, 1 Gast- und 1 Schenkzimmer, 1 Magazin, 1 Kammer, 1 Pumpenbrunnen in dem geräumigen gepflasterten Hofe, 1 großen Wagenschoppen, 1 verschließbaren Wagenkammer, 1 Holzammer, 1 gewölbten Kalkammer, 4 Ställen auf 80 Pferde, 2 großen Heuböden, 1 magazinartig eingerichteten, ge-dieltem Kornboden auf 16,000 Megen, 2 großen Kellern auf 3000 Eimer, 2 Gemüsegärten — aus freier Hand zu verkaufen. In dem Marktflecken werden 4 Jahrmärkte u. 1 Wochenmarkt gehalten, auch jeden Fasching stark besuchte Bälle gegeben. Nähere Auskunft kann man bei dem Eigenthümer in Belső-Vath und bei dem Hrn Pfarrer Franz Wöbinger in Répce-Szemere einholen. Briefe sind an den Erstern über Klein-Mariazell, an den Letztern über Steinamanger franco zu adressiren. 1)

3) Anzeige, die Fabrikation eines Catton-Papiers zu Pressburg betreffend.

Anton Biermayer, bürgl. Kupferstecher und Kupferdrucker in Pressburg, erzeugt seines Nürnberger Catton-Papier, ordinäres, glattgefärbtes von allen Farben, und Herrnhuter-Papier, wovon die neuesten Muster zu den billigsten Preisen immer vorräthig zu haben sind. 1)

Oeffentlicher Dank.

Als ich in den Tagen der unheilvollen Ueberschwemmung nirgends einen Ausweg sah, mein Weib und meine wenigen aus dem Schlamme geretteten Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen, war es Herr Johann Wagner, Typograph, Bürger und Hauseigenthümer zu Ofen in der Christinastadt, und seine achtungswerthe Gattin, welche sich unser annahm und uns in ihrem Hause einen Zufluchtsort gewährten. Diesen Menschenfreunden meinen innigsten Dank öffentlich zu bezeugen, ist mir eine eben so heilige als angenehme Pflicht.

Ph. J. Gärtner,

Faktor in der v. Trattner-Károlyischen
Buchdruckerei in Pesth.

3) Concurrs-Anzeige.

Von den vier Lehrstellen an der königl. israelitischen Real-Hauptschule zu Arad, welche im Monate Febr. d. J. in dem Intelligenzblatte der vereinigen Ofner und Pesther und auch in der Wiener Zeitung für die Besetzung mit Beginn des Sommercurfes im Monate Mai zur öffentlichen Kunde gebracht worden sind, bleibt noch, mit Hinweisung auf die daselbst ausgesprochenen speciellen Bedingungen, auf folgende zwei Stellen für die Besetzung mit Beginn des neuen Schuljahres mit Monat November d. J. der Concurrs bis Mitte September d. J. offen. Betreffende Lehrstellen sind:

1. Die Lehrstelle des deutschen Sprachfaches und des Schönschreibens mit einer Amtspflicht von 34 bis 35 wöchentlichen Unterrichtsstunden und der Verbindlichkeit zur Beaufsichtigung der Schuls-jugend bei dem öffentlichen Gottesdienste an Fest- und Feiertagen und zur Ausfertigung der laufenden Journale und des Prüfungs-Protokolls gegen einen Jahresgehalt von 400 fl. C. M.

2. Die Lehrstelle des ungarischen Sprachfachs mit einer Amtspflicht von 18 wöchentlichen Unterrichtsstunden gegen einen Jahresgehalt von 200 fl. C. M., wobei dem des Deutschen mächtigen Ungarn, der seine National-Sprache wissenschaftlich betreibt, und zum Lehr-fache befugt ist, vor dem eigenen Glaubensgenossen der Vorzug zu-gestanden wird.

Bewerber belieben sich möglichst bald mit den nöthigen Beilagen versehen an die Arader israelitische Schulkommission portofrei zu verwenden. Arad, den 29. Juni 1838. 1)

3) Schafe zu verkaufen.

In Lengyel-Tóthi im Sümegher Comitatz am Mattensee sind täglich 400 noch zur Zucht vollkommen geeignete Mutterschafe 100 4 bis 5-jährige Kappen, und 400 alte Mastkappen zu verkaufen.


Nähere Auskunft gibt allda das Freiherrlich von Fechtligsche Wirthschafts-Amt. 3)

2) Gasthaus auf Michaelis zu vermietthen.

In der Theresienstadt zu Pesth, große Feldgasse, ist auf mehrere Jahre das in dem vormals Niklas'schen, nunmehr Weis'schen Hause, mit geräumigen Gast- und Wohngelegenheiten und allen übrigen Bequemlichkeiten, als Küche mit Sparherd, Wurst-zimmer, Selchhofen, großem Keller, aus welchem eine Laufstiege in den Garten-Salon führt, gedeckte Regalbahn, Eisgrube u. s. w. eingerichtete Gasthaus zu vergeben. Näheres erfährt man beim Hauseigenthümer Thom. Weiß, Königsgasse Nro 1127 vis à vis der goldenen Birn. 1)

3)

Anzeige.

Da die Gefertigten in Erfahrung brachten, daß ihr Fabrikzeichen  **FISCHER**, welches sich bisher eines besondern guten Rufes zu erfreuen hatte, nachgeschlagen und Seilen mit diesem Zeichen versehen, verkauft werden, die in ihrer Fabrik nicht erzeugt wurden, so sehen sie sich zur Erhaltung des bisher genossenen Vorzugs ihres Fabrikates veranlaßt, ihren verehrten Herren Abnehmern anzuzeigen, daß in der Eisenhandlung des Herrn Daniel Fruwirth in Wien am Salzgrieß No 212 „zum Bergknappen“, alle Gattungen Seilen von ihrer Erzeugung rein und unverfälscht mit obigen bemerkten Zeichen versehen, zu bekommen sind. Um allen Täuschungen künftig vorzubeugen, werden dieselben noch nachträglich alle Herren Handelsfreunde am Wiener-Platz nominativ bekannt geben, welche sich ausschließlich mit dem Verkauf dieses Fabrikates beschäftigen.

St. Egidy, am 20. Juni 1838.

DI. Fischer's Söhne,

k. k. Landespriv. Seilen-, Stahl-, Blech- und Eisenwaaren-Fabrik's-Inhaber zu St. Egidy am Neuwald. 1)

3) Kundmachung.

Von Seite der hochbl. ung. Hofkammer wird hiermit bekannt gemacht: daß die Regal- und sonstigen Beneficien und Ueberländer, der, in dem ltbl. Torontaler Comitatz liegenden, erledigten Szárcsaer Priorat-Auranae-Grundherrschaft, deren Pachtzeit nachstehend erlöset, auf 3 nacheinander folgende Jahre, an folgenden Tagen gegen höhere Genehmigung der neuen Versteigerung ausgesetzt werden als:

Erbschug der Pachtzeit	Am 15. September 1838.	Ackergründe	Wiesen u. Hutungsgründe
	Die Ueberländer	30	4
Mit letztem Sept. 1838.	Vom Prädium Groß-Topolovacz	86	—
	— — — — — Halastó	65	—
	— — — — — Alt-Szárcsa	287 1/2	—

Am 5. November 1838.

Die Ueberländer.

Mit Ende März 1839.	Vom Wall-Szárcsa, bei der Neuzinaer Brücke	—	60
	Vom Szécsány, bei den Weingärten	—	600
	Vom Szécsány, auf der Mala-Megyeeer Puszta	—	369 1/2
	Vom Prädium Alt-Szárcsa	—	1505

Die Schank-Gerechtigkeit.

Von Szárcsa mit einem Einkehrwirthshause ohne Gründe.
 Von Szécsány mit einem Einkehrwirthshause ohne Gründe.
 Von Togyér mit einem Schankhaus ohne Gründe.

Die Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit.

Von Szárcsa mit einer Fleischbank ohne Gründe.
 Von Szécsány mit einer Fleischbank und 4 Joch Wiesengründe.

Die Fischfang-Gerechtigkeit.

Von Wall-Szárcsa in dem Flusse Temes.
 Von Szécsány in dem Flusse Temes.

Die Jagdgerechtigkeit.

Mit 31. October 1838. } Von Szárcsa und Szécsány.

Pachtlustige werden daher zu diesen Licitationen an dem bestimmten Termin, Vormittags um 9 Uhr, in die Kanzlei des betreffenden herrschaftlichen Verwalter-Amtes, mit dem nöthigen Reuegelde versehen, hiermit vorgetraden, mit dem Bemerkten: daß nach der abgeschlossenen Licitation kein fernerer Nachbot Statt findet. Szárcsa, den 12. Juni 1838. 1)

3) Schafwolle-, Schaf- und Lämmerfelle-Verkauf.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 28. Juli l. J. in den Frühstunden im k. k. Hofschloß die Schafwolle der k. Bergkam. Herrschaften Altsohl und Lipitz in folgendem Quantum, als hochfeine Schafwolle 7, veredelte 50, Sigara 20, Sackel 10 Str, und einige Schaf- und Lämmerfelle mittelst öffentlicher Versteigerung veräußert werden. 2)

In der großen

(46)

WAPPEN-SAMMLUNG

(auf dem Servitenplatz im vormal's Krachensfeld'schen nun Sziklay'schen Hause No 619) kostet des Nachsuchen eines Familien-Wappens 24 fr. und das correcte Herausmalen 2, 4, 5, 8, bis 12 fl. C. M. 1)

8) Zu den besten Preisen werden zu kaufen gesucht: Brillant- und Rautenschmuck und gelbe sogenannte Stropfperlen; auch

alle Gattungen ungaris her roher Edelsteinstufen und geschliff. ne ungarische Edelsteine

bei J. Goldschmidt et Söhne,

Juweliere in Wien,

am hohen Markt No 524 et 525 im 3-ten Stock. Auch kaufen, verkaufen und tauschen dieselben alle Gattungen gefasste und ungefasste Juwelen in Brillanten und Rosetten, mit allen Gattungen farbigen Steinen, Perlbinen, alle Gattungen Zahnpferlen u. so wie Diamant- und Glasperport. 6)

2) Kundmachung.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt macht mit Bezug auf die Kundmachung vom 8. Juni 1826 bekannt, daß die Einlagen in die Jahresgesellschaft 1838, eben so wie in den früheren Jahren, ohne Entrichtung einer Gebühr nur noch bis letzten Juli 1838 gemacht werden können. Nach diesem Termine sind von jeder Einlage in den Monaten August und September 15 fr. und in den Monaten Oktober und November 30 fr. C. M. als Einschreibgebühr zu entrichten.

Wien am 18. Juni 1838. 2)

Unterzeichneter sehe mich theils wegen verlornen Obligationen, theils, um böswilligem Leumunde zu steuern, veranlaßt, hiermit alle meine Herrn Creditoren aufzufordern, bis 1. October 1838 ihre Forderungen an mich einzureichen, weil ich nach dieser Zeit alle vor der Zeit von mir ausgestellte und bis dorthin noch nicht eingelöseten Obligationen, Schuldscheine und ähnliche Documente als null und nichtig erkläre. Szegedin, den 7. Juli 1838.

Coram me Francisco Müller m. p.

Civitalis Adm. Capitän.

Joseph Klein.

3) Kundmachung.

Die Aufnahme der Zöglinge an der erzhertzoglichen ökonomischen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg betreffend.

Da die Aufnahme der Zöglinge an der erzhertzoglichen ökonomischen Lehranstalt zu Ung. Altenburg auf eine bestimmte Anzahl beschränkt werden mußte, so haben diejenigen welche dieselbe zu erlangen wünschen, ihre mit Zeugnissen über die an einer philosophischen oder technischen Lehranstalt mit gutem Fortgange zurückgelegten Studien der Mathematik und Physik versehenen Gesuche längstens bis 15. August bei der Instituts-Direktion einzureichen, worauf dann ungesäumt der Bescheid ertheilt werden wird. 2)

Ball- und Gasthaus-Geschäfts-Verpachtung.

(44) Zu Ofen in der Wasserstadt, in dem angenehmen Local „zum Fasan“ genannt, ist das Ball- und Gasthaus-Geschäft täglich in Pacht zu geben. Pachtlustigen wird daselbst in der Wohnung des Hauscurators nähere Auskunft ertheilt. Ofen, den 6. Juli 1838. 2)

3) Kundmachung aus Mezöhegyes.

Mitteltst welcher die k. k. Gestüts-Anstalt zu Mezöhegyes im ltbl. Csanáder Comitatz, bekannt macht, daß:

a.) Bei derselben gegenwärtig noch 12 bis 15 Tausend Mehen guter gereinigter Weizen von der vorjährigen Erzeugung, im Gewichte zwischen 84 bis 85 Pfund per Mehen.

b.) Bei 250 Senter reines Reysöhl, und

c.) Bei 2000 Mehen gebauter Winterreys der heurigen Erzeugung, zum Verkaufe erliegen, mit dem Besatze, daß der Weizen um die jeweiligen Ueader und Szegediner Marktpreise, in und jeder beliebigen auch geringen Quantität, das Mehl, dann der Reys aber nach demjenigen Preise hintangegeben werden, welcher mittelst Ueberkunft des Käufers und des Verkäufers festgesetzt werden wird. Mezöhegyes am 3. Juli 1838.

Boxberg Oberstlieut.

2)

Bei Milliam et Comp. Buchhändler in Pesth

ist erschienen und daselbst so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Allerneuester, brauchbarster Pesther

ungarisch = deutscher Briefsteller,

ein treuer Rathgeber für alle im privat- und öffentlichen Leben vorkommende Briefe und Geschäfts = Schreiben.

Enthaltend: Allgemeine Bemerkungen über den Briefstil; Titulaturen und Adressen; Regeln und Beispiele von anzeigenden, erzählenden, benachrichtigenden, Freundschafts-, Liebes-, Abschieds-, Glückwunsch-, Dank-, beschwerenden, Vorwurfs-, verweisenden, bitenden, Bewerbung-, Erinnerungs-, Entschuldigungs-, Rechtfertigungs-, Warnungs-, Empfehlungs-, Erkundigungs-, Einladungs-, auftragenden, Bestellungs-, Mahn-, berathenden, beschreibenden u. Briefen und Schreiben; gesetzliche Bestimmungen, Regeln und Formulare von Privat = Geschäfts = Schreiben, als: von Kauf-, Tausch-, Pfand-, Auktions-, Miet-, Pacht-, Leih-, Dienst-, Arbeit-, Bau-, Lehr-, Schenkungs-, Adoptions- und Leibrenten = Verträgen und Contracten; von Testamenten und Codicillen, Erb-Verträgen, Ehe-Gelöbnißen, Ehe-Verträgen, Vergleichen, Scheinen, Schuldscheinen, Caution, Bürgschaften, Cessionen, Cypromissionen, Novationen, Entfagungen, Erlaß, Verzichtleistungen, Reversen, Quittungen, Empfang-, Depositen-, Mortifications = Scheinen, Zeugnisse, öffentlichen Anzeigen, Rechnungen u. — Verschiedene Zins-Rechnungen, Banco = Zettel = Curs = Scala = Tabelle, Geld- und Zeitverwendung, Werth und Angabe verschiedener in den k. k. Oesterr. Staaten gangbaren Münzen, Gewichte, Maße und andere Berechnungen.

Nebst einem Wörterbuche,

welches die im gemeinen und Geschäftsleben häufiger vorkommenden Fremdwörter erläutert. gr. 8-vo brosch. 1 fl. 48 kr. C. M.

2) Gasthaus = Verpachtung.

Vom Magistrate der königl. freien Hauptstadt Ofen wird bekannt gemacht: daß das Gast- und Kaffee-Haus, zur „Fortuna“ genannt, bestehend aus 31 Passagier = Zimmern, Stallung auf 40 Pferde, 2 Kellern, mehreren gewölbten Wagen = Remisen, auf 6 nacheinander folgende Jahre vom 1. October l. J. angefangen, an den Meistbietenden verpachtet werden wird. Pachtlustige, welche ein Reugeld von 100 fl. C. M. zu erlegen, und eine Caution per 1400 Gulden C. M. zu leisten haben, belieben am 18. Juli l. J. früh um 9 Uhr in der abzuhaltenden Rathssitzung zu erscheinen. Inzwischen können die Pachtbedingungen in der städtischen Buchhalterei eingesehen werden.

Ofen, am 7. J. Juli 1838.

2)

3) Licitation = Ankündigung.

Von Seite des k. k. Militär Hauptverpflegs-Magazins allhier wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß über die Lieferung des Bedarfs an harten Holzkohlen zur Militär-Verpflegung an nachbenannten Tagen eine Licitationsweise Behandlung abgehalten wird, nämlich:

Am 9-ten August d. J. in der Hauptstation Ofen über den Bedarf von 1900 Preßburger Mezen, auf ein halbes Jahr und alternative = 3800 detto detto auf ein ganzes Jahr

Am 10. August d. J. in der Filial-Station Pesth über den Bedarf von 2100 Preßburger Mezen, auf ein halbes Jahr, und alternative = 4300 detto detto auf ein ganzes Jahr.

Die Einlieferungs = Termine sind folgende.

Für die halbjährige Lieferung.

Vom 1-ten September 1838 bis Ende Februar 1839, in 6 monatlichen gleichen Raten.

Für die ganzjährige Lieferung.

Vom 1ten September 1838 bis Ende August 1839, in 12 monatlichen gleichen Raten.

Jeder der die Lieferung zu übernehmen Willens wäre, wird daher eingeladen, an obigen Tagen um 10 Uhr Vormittags in der Verpflegsamts-Kanzlei zu Ofen und Pesth mit seinen Anbothen zu erscheinen, und sich mit dem 5percentigen Badium, nämlich:

Für die Haupt-Station Ofen,

auf die halbjährige Lieferung, mit 45 fl. Conv. Münze.

auf die ganzjährige detto mit 90 — — —

Für die Filial-Station Pesth,

auf die halbjährige Lieferung, mit 50 fl. Conv. Münze

auf die ganzjährige detto mit 100 fl. — —

entweder im Baaren, oder in Staatspapieren zu versehen.

Außer diesem Badium muß auch jeder neu eintretende, dem Magazin noch nicht bekannte Offerent mit einem ortsobrigkeitlichen Zeugnisse versehen sein, daß er seiner Solidität wegen, und hinreichenden Vermögens das Aera bei dieser Unternehmung sicher stellen könne.

Grundherrschaften sind von dem Erlage des Badiums ausgenommen, und belieben ihre Offerte schriftlich oder mündlich bei dem Ofner oder Pesther Verpflegs-Magazin einzubringen. Die weiteren Bedingungen sind täglich bei diesem Verpflegs-Magazin einzusehen.

Ofen am 10. Juli 1838.

1)

2) Von Seite des Grundbuchs = Amtes der k. freien Hauptstadt Ofen wird hiemit bekannt gemacht: daß das Paul und Gregor v. Dimitsche Haus in Taban sub Nro 713, für welches bereits 7000 Gulden W. W. angeboten sind, zum letztenmal am 21. Juli 1838 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hintangegeben wird.

3) In einer großen, an der Theiß liegenden, königl. Freistadt ist aus freier Hand

eine bedeutende im besten Rufe stehende Spezerei-, Material-, Papier- und Farbwaarenhandlung

zu verkaufen. Diese Handlung, in einem sehr blühenden Zustande, befindet sich auf dem besten Plage, macht bedeutenden Verkehr sowohl en gros, als auch en detail, und sind damit auch einige Commissions-, Expeditions- und andern vortheilhafte Nebengeschäfte verbunden.

Hierauf Reflectirende belieben sich der nähern Auskunft und der leicht zu erfüllenden Bedingungen wegen, entweder mündlich oder in frankirten Briefen an den Herrn Franz A. Jolics et Comp. in Pesth, oder B. Weiss et Comp. in Szegedin zu wenden.

2)

(42)

Haus = Verkauf.

Das zu Pesth am Eck der Waigner- und Schiffgasse, sub Nro 633, befindliche, vormals Gregor v. Stojkovic'sche Haus, zu welchem laut allerhöchst genehmigten Regulirungs-Plan eine Extension von mehreren Quadratklaftern hinzu kommt, wird auf Verlangen der betreffenden Eigentümer, am 18. Juli l. J. im Pesther Grundbuchs-Amte, Vormittags 10 Uhr, zum zweitenmal der öffentlichen Licitation ausgesetzt.

2)

3)

Hausverkauf in Neusatz.

Von der Verwaltung des Illyrischen National = Fonds wird hiermit bekannt gemacht, daß das in der königl. Freistadt Neusatz, Hauptgasse Nro 25 gelegene, vormals Anna Maklaksche Haus, bestehend aus drei Kaufmannsgewölben, sammt Magazinen, mehreren Mietwohnungen und Kammern, auf höhere Anordnung im Wege der öffentlichen, am 29. Juli, 26. August und 30. September d. J. bei dem Hause selbst abzuhaltenden Licitation, mit Vorbehalt höherer Genehmigung an den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Die Kaufbedingungen können auch früher in der erzbischöflichen Kanzlei zu Karlowitz, und in der bischöflichen zu Neusatz eingesehen werden. Karlowitz am 30. Juni 1838.

2)

3)

Licitation = Ankündigung.

In sämmtlichen zur Freiherrlich Carl v. Prandau'schen Herrschaft Shokacz - Miholacz gehörigen 21 Ortschaften, worunter 3 Markstrecken, und 18 meist große volkreiche Dörfer sind, wird der freie eigene Schank mit den damit verbundenen Wirthshäusern, größtentheils an der von Essek nach Warasdin führenden Hauptstraße gelegen, vom 1. Jänner 1839 angefangen auf 6 nacheinander folgende Jahre, einzeln mittelst einer im Markte Shokacz Miholacz am 4. August 1838 in den Vormittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung neuerdings in Pacht gegeben.

Zur besseren Subsistenz des Pächters, werden zu jedem Wirthshause außer dem Hausgarten auch Aecker und Wiesen in verhältnismäßiger Quantität zugetheilt.

Die Pachtbedingungen können auch früher in der Miholacz'er Amtskanzlei eingesehen werden.

1)

3)

Rundmachung.

In dem, zur kön. Freistadt Zombor (Bäcs'er Comitatz) gehörigen Walde Bukovacz, werden mittelst einer am 1. Sept. abzuhaltenden Versteigerung 66% Foch vom 1. October l. J. auf 1 Jahr in Pacht gegeben; ferner wird ebendasselbst am 15. Sept. l. J. die Lieferung des Brodes u. der Naturalien, nämlich Hafer, Heu und Stroh, für das dort stationirende k. k. Militär im Wege einer öffentlichen Licitation den Mindestfordernden überlassen.

1)

3)

3) Verpachtung = Anzeige.

Von dem k. k. wallachisch-illyrischen Gränz-Regimente wird hiemit bekannt gemacht, daß am 27. August 1838 um 9 Uhr Vormittags in den Stabsorte Karansches in Folge höherer Anordnung das Recht, in den Wäldern des Regiments Pottasche zu erzeugen, auf fünf nacheinander folgende Jahre, das ist, bis zum Ausgang des Jahres 1843 im Wege einer öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der höheren Genehmigungen den Meistbietenden überlassen werden wird.

Die hierzu gewidmeten hundert tausend Joch Waldungen sind größtentheils mit Rothbuchen bestanden, liegen rechts von der von Orsova nach Karansches führenden Kommerzial-Strasse, und der Pächter wird verpflichtet, von dem darin vorhandenen liegenden und abgestandenen, zum Gebrauche für irgend eine Art Bau- und Werkholz nicht anwendbaren Holze binnen der Contractzeit ein Minimum von 2772 Centner doppelt kalzinirter Pottasche mit eigenen Arbeitsleuten, ohne Beihilfe des Aerrars zu erzeugen, und mit der bei der Licitation durch den Meistanbot per Centner festgesetzten Tage zu bezahlen, wobei bekannt gemacht wird, daß bereits per Centner erzeugte kalzinirte Pottasche 2 fl. 15 kr. sage zwei Gulden fünfzehn Kreuzer Conv. Münze zu entrichten angeboten sind, und dieser Anbot bei der vorgenommenen Versteigerung als Ausrufspreis angenommen, mithin nur demjenigen die Erzeugung der Pottasche überlassen werden wird, der mehr als diesen Anbot, und zwar am meisten bietet wird, übrigens wird jedoch den Contrahenten freigestellt, während der Contract-Dauer auch ein größeres Quantum Pottasche zu produziren.

Wenn aber derselbe binnen der Contractzeit das Quantum von 2772 Centner Pottasche nicht brennen würde, so soll die erlegte Caution verfallen; — dagegen aber, wenn der Contrahent die Erzeugung des bedungenen Minimums an Pottasche früher, nämlich noch während der Dauer des Contractes herbeigeführt haben wird, hat die Gültigkeit des Contractes auf die übrigen Jahre für ihn mit der Verpflichtung zu übergehen, den auf ein Jahr rückfallenden Dividenden in den übrigen noch folgenden Jahren das Contractes mit 555 Centner für jedes Jahr zu erzeugen.

Es soll aber auch der Pächter gehalten sein, sowohl im ersten, als auch in jedem der folgenden Contractes-Jahre, für dasjenige Quantum Pottasche, welches von dem binnen fünf Jahren zu erzeugenden Minimum von 2772 Centner auf ein Jahr entfällt, also für 555 Centner die contractsmäßige Tage, ohne Rücksicht zur Regiments-Prozenten-Kasse baar zu erlegen, ob er dieses Quantum in Einem Jahre erzeugt hat, oder nicht; jedoch wird, wenn die wirkliche Erzeugung in vorausgegangenen Jahren das Minimum des jährlichen Fünftheils überstiegen hat, und die Tage dafür entrichtet worden, der diesfällige Mehrbetrag, von der im nächsten Jahre zu bezahlenden Summe abgerechnet werden; sofern in diesem die wirkliche Erzeugung unter dem bestimmten jährlichen Minimum geblieben ist.

Das zur Einsiedung, Kalzinirung, und zum eigenen Gebrauche für die Hütten und Arbeitsleute am Orte der Manipulation erforderliche Holz wird waldämtlich gratis angewiesen; für das benötigende Geschir-Holz aber ist die Waldtage zu entrichten.

Für jeden in den Contract-Bedingungen näher bezeichneten Unfug hat der Contrahent die einfache, oder die doppelte Waldstrafstage zu bezahlen, und den in nicht angewiesenen Waldtheilen verursachten Schaden nach kommissioneller Abschätzung dem Aerrar zu vergüten. Bei jeder Sud- und Kalzinir-Hütte wird ein Unteroffizier zur Aufsicht bestellt, für welchen der Contrahent auf die Zeit seiner Verwendung täglich 10 kr. C. M. zur betreffenden Compagnie-Kasse in Voraus zu erlegen verbunden ist.

Die Abwage der erzeugten Pottasche hat mit der vom Regiment gebrüg bezeichneten Wage durch die vom Regiment jedesmal zu bestimmende Kommission dergestalt zu geschehen, daß die Tara der Fässer, so wie das Sporc- und Netto-Gewicht genau aufgenommen, und durch ein Protocoll bestätigt werde.

Vor der Erlage der bedungenen Vergütung darf die Pottasche nicht verführt werden, und für die auf eine unbefugte Art wegkommende nicht kommissionell aufgenommene Pottasche sind Strafzahlungen bestimmt.

Die Lebensbedürfnisse und Getränke für die Arbeitsleute können, von wo immer versorgt werden, ohne dafür eine Accise zu zahlen; dagegen findet eine Mauthbefreiung für die eingeführt werdenden Victualien und Getränke, oder, oder sonstige Artikel, so wie für die Ausfuhr der Pottasche nicht Statt.

Der Unternehmer und seine Arbeitsleute sind verbunden, sich in allen Contract- Punkten der Militär-Jurisdiction, und ihrem Urtheile zu unterziehen, jedoch bleibt ihm der Recurs freigestellt.

Dem Regimente bleibt die Bewirthschaftung und Benützung der für den Pottaschebrand gewidmeten Forste mit Ausnahme der Pottasche-Erzeugung vorbehalten, welche auch Niemand anderen, außer dem Contrahenten gestattet werden soll. Auch wird demselben in seiner Unternehmung der mit den Polizei-Gesetzen und der Gränz-Verfassung vereinbarliche Schutz Sicherheit und alle Unterstützung zugesichert.

Zur Erleichterung der Arbeitsleute werden auf die Dauer des Pachtens den Contrahenten nach Thunlichkeit Hutweiden oder Waldblößen in kleinen Antheilen gegen Bezahlung der doppelten Grundsteuer erster Classe zur Benützung, und die Waldweide gegen Erlage der bestimmten Weidetage angewiesen.

Diese Pacht-Unternehmung in Compagnie zu bestehen, ist nicht zulässig, auch die Abtretung des Pachtrechtes im Ganzen, oder theilweise, ist dem Contrahenten nicht gestattet.

Pachtlustige, welche an dieser Licitation mündlich oder mittelst Offerte Theil nehmen wollen, müssen vor der Veräußerung an die Licitations-Commission einen Betrag von 100 fl. C. M. als Reugeld baar erlegen, und der Ersteher des Rechts gleich nach der Licitation und vor der Fertigung des Contractes, eine Erfüllung-Caution, welche dem in Conventions-Münze erstandenen jährlichen Pachtbetrage gleich kommt, und in baarem Gelde oder in k. k. Staats-Obligationen nach dem börsenmäßigen Course berechnet, in einer Real-Caution oder den von dem Staatsanlehen des Jahres 1820 herrührenden Reichs-Schild-Loosen, oder auch in einer Bürgschaft bestehen kann, leisten; jedoch werden nur die von dem betreffenden Fiscalamte anerkannten Bürgschafts-Instrumente und sonstigen Cautionen angenommen, und es wird dem Licitanten, der nicht als Bestbieter verbleibt, der als Reugeld eingelegte Geldbetrag gleich nach erfolgter Versteigerung wieder zurückgestellt, die vom Ersteher geleistete Caution aber ad Depositum genommen werden. Schriftliche Offerte werden nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können, nämlich:

- Wenn solche noch von dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, und demselben das bestimmte Badium oder statt desselben der Kasse-Erlagschein beigegeben ist.
- Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contract-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protocoll, selbst mit unterschrieben hätte.
- Wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersteher bleibt, nach erhaltener officiellen Kenntniß hievon, das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterliesse, sich dem richterlichen Verfahren ganz und gar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege erhalten werden kann.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit den mündlichen Bestbote gleich, so hat letzterer den Vorzug, jene Offerte aber, welche nicht einen bestimmten Anbot, sondern solche Erklärungen enthalten, daß z. B. immer noch ein oder einige Procente mehr angeboten werden, als der zur Zeit noch unbekannt, mündliche Bestbot ausfällt, werden bei der Licitation gar nicht berücksichtigt.

Die vollständigeren Contract-Bedingnisse in näherer Beziehung der gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen werden den Contractswerbern am Tage der Licitation erklärt, können aber auch vorläufig bei dem Regimente eingesehen werden.

Karansches, am 1. Juni 1838.

2)

3) Licitations = Ankündigung.

Von Seite des k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins allhier wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß über die Lieferung des Bedarfs an Heu und Stroh zur Militärverpflegung an nachbenannten Tagen eine Licitationsbehandlung abgehalten wird, nämlich:

Am 2. August d. J. in der Hauptstation Ofen:

für 4000 Centner Heu,
„ 3500 — Stroh,

Am 3. August d. J. in der Filialstation Pesth:

für 9700 Centner Heu,
„ 9700 — Stroh,

Die Einlieferungs-Termine sind folgende:

Bis 15. Sept. 1838 ein Drittheil }
— 30. Nov. 1838 — — } der ganzen Lieferung.
— 30. April 1839 — — }

Jeder, der die Lieferung zu übernehmen Willens wäre, wird demnach eingeladen, an obigen Tagen um 10 Uhr Vormittags in der Verpflegs-Amthskanzlei zu Ofen und Pesth mit seinem Anboten zu erscheinen, und sich mit dem 5 prCentigen Badium, nämlich:

für die Hauptstation Ofen für das Heu mit 120 fl. }
— — — — — Stroh „ 60 fl. } in Conv. Mze.
— Filialstation Pesth — — Heu „ 250 fl. }
— — — — — Stroh „ 150 fl. }

entweder in Baarem oder in Staatspapieren zu versehen. Außer diesem Badium muß auch jeder neueintretende, dem Magazin noch nicht bekannte Offerent mit einem ortsobrigkeitlichen Zeugnisse versehen sein, daß er seiner Solidität wegen, und hinreichenden Vermögens das Aerrar bei dieser Unternehmung sicher stellen könnte. Grundherrschafter sind von dem Erlage des Badiums ausgenommen, und belieben ihre Offerte schriftlich oder mündlich bei dem Ofener oder Pesther Verpflegs-Magazin einzubringen. Die weiteren Bedingungen sind täglich bei diesem Verpflegs-Magazin einzusehen.

Ofen, am 10. Juli 1838.

1)

6) Verpachtung. Der zu Pesth an der Landstrasse neben dem botanischen Garten gelegene, 2794 □ Rlf. große Grund, Rongyos Lämpás genannt, wird mit fünf stützlichen Hof- und Gassen-Gebäuden, Stallungen und Schoppen, so auch das nebenliegende in die 5 Perchengasse stößende Haus sammt Garten, entweder theilweise, oder im Ganzen in Pacht gegeben. Die Bedingungen können bei dem Hrn Fiscal, Emerich v. Fischer, Leopoldgasse Nr. 184 eingesehen werden. 3)

Wiener allgemeine Theater-Zeitung,

Original-Blatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Herausgeber und Redacteur:

Adolf Bäuerle.

Ein und dreißigster Jahrgang. Zweite Hälfte.

Vom 1. Juli bis Ende December 1838.

Die zahlreichen Freunde dieser Zeitschrift werden hiermit erinnert, daß mit dem 1. Juli d. J. die Pränumeration von Neuem begann, und daß sie daher so gefällig sein mögen, um bei Zeiten die fernere Auflage bestimmen zu können, die Bestellungen baldigst zu veranlassen.

Der außerordentliche Absatz, welcher diesem Journal bisher zu Theil wurde, und der Umstand, daß dasselbe seit seiner ein und dreißig jährigen Existenz sich nicht nur immer in der Gunst des Publikums auf gleicher Höhe erhielt, sondern auch namentlich in neuester Zeit entschiedeneren Vorzug vor so vielen ähnlichen Unternehmungen fand — endlich, daß die geachteten Blätter des Auslandes diesem, alle Interessen berührenden Journale die schmeichlichsten Anempfehlungen zu Theil werden ließen; die zweckmäßige Einrichtung, daß kein Gegenstand für Publicität, in so fern er nur Werth und Gehalt hat, in dieser Zeitschrift unbesprochen bleibt, lassen erwarten, daß sich auch im nächsten Semester, so wie dies bisher immer geschehen, die Theilnahme noch erhöhen werde.

Bei dem Bestreben der Redaction besonders der hochgebildeten ungarischen Nation, welche sich in allen Zweigen der Künste und Wissenschaften durch seine Kenntnisse und seine Bildung hervorthut, welche eben so für alles Große und Erhabene, wie für alles Gute und Schöne empfänglich ist, ein Centralblatt aller Interessanten zu bieten, und dieser edlen Nation für den reichen Absatz, den diese Zeitschrift seit ihrer Entstehung in ihrem herrlichen Lande gefunden, dankbar zu sein, läßt sich erwarten, daß die hochherzigen Ungarn auch in Zukunft dieses Journal mit gleicher Vorliebe aufnehmen werden.

Inhalt und Tendenz der Wiener Theaterzeitung und des Originalblattes sind bekannt. Ihr Plan umfaßt Alles, Was dem Manne von Intelligenz zu wissen nöthig, wird hier besprochen und verhandelt. Jede wichtige Novität kommt schnell zur allgemeinen Kenntniß. Jede pikante Neuigkeit findet sich hier. Durch die Anschaffung der Wiener Theaterzeitung erspart man die Pränumeration so vieler kostspieliger auswärtiger Zeitschriften, indem weder in Frankreich, Italien, England, in der Schweiz, noch in Deutschland, wohl schwerlich ein Ereigniß vorkommt, welches nicht in diesem viel beliebten Journal sein Echo fände. Die Schnelligkeit, mit welcher über Tagesbegebenheiten berichtet wird, übertrifft selbst die Thätigkeit der französischen und englischen Zeitungen.

Zudem kommt noch die Pracht der Auflage und der illuminirten Bilder.

Die Wiener Theaterzeitung erscheint wöchentlich fünf Mal; größtentheils werden **Sechs halbe Bögen** im größten Quartformat auf dem feinsten italienischen Velinpapier ausgegeben.

Der Druck, obgleich dem Auge sehr gefällig, scharf, neu und leserlich, ist doch so compact, daß die Wiener Theaterzeitung gerade zwei Mal so viel Text liefert, als andere ähnliche Blätter.

Die illuminirten Kupfer- und Stahlstiche, gegen hundert Nummern jährlich, enthalten nicht etwa schon bekannte, in tausend Bilderbüchern gesehene Dinge, sondern

1. Die allerneuesten Moden für Damen und Herren, immer zwei Figuren und größtentheils von zwei Seiten, so daß sie der gesammten eleganten Welt als die verläßlichsten Muster dienen können. In Pesth, Ofen, Preßburg, Wien, Matland, Prag, u. in allen Hauptstädten werden diese meisterhaften, äußerst feinen Abbildungen als Norm angenommen, und alle berühmten Puzhandlungen, Modisten, Kleidermacher sind hierauf abonnirt.

2. Drollige und satyrische Bilder aus dem Wiener Leben, komische Abschattungen aus dem heitern Treiben der Residenz, lustige Skizzen der Tages-Thorheiten nach der Wirklichkeit, humoristische Entwürfe, ebenfalls fein colorirt nach Originalzeichnungen. Diese Bilder sind so vortrefflich, daß sie ganz besonders zu dem großen Aufschwung der Theaterzeitung beigetragen haben.

3. Theatralische Costume-Bilder, Portralte berühmter Schauspieler in ihren interessantesten Attitüden und Gruppen, stets in ganzen Figuren; dem Theaterfreunde unentbehrlich, und zur Zimmer-Verzierung unter Rahmen und Glas ganz geeignet. Ebenfalls nach Original-Zeichnungen und prachtvoll illuminirt.

So viele kostspielige Bilder, alle mit Farbenglanz ausgestattet, wöchentlich so viele Textblätter, jährlich gegen 300 Nummern oder 150 Groß-Quart-Bogen in einem so splendiden Formate, geben Zeugniß daß die Wiener Theaterzeitung bei einem solchen Aufwand zu den billigsten Blättern gehöre, denn sie liefert in ihren Hauptrubriken nur Original-Artikel, und bezahlt an die berühmtesten Schriftsteller Deutschlands, die sie zu Mitarbeitern besitzt, das namhafteste Honorar.

Fortwährend erfreut sich die Wiener Theaterzeitung der ehrenvollsten Beurtheilungen und Anempfehlungen in- und ausländischer Journale.

Die Dresdner-Abendzeitung vom 15. December rühmt die Auswahl ihrer Beiträge, die Schönheit und das Interesse ihrer Novellen und Erzählungen, die außerordentliche Schnelligkeit ihrer Mittheilungen, die Reichhaltigkeit ihres Inhalts und die Meisterhaftigkeit ihrer Moden- und andern illuminirten Kupferstiche, vorzüglich aber die Gediegenheit ihrer literarischen und Kunsturtheile u.

Der Rärberger Correspondent vom 15. Jänner d. J. bemerkt, daß sie sich fortan durch witzige und gehaltvolle Aufsätze auszeichne, das Stuttgarter Morgenblatt lobt ihre seltene Mannichfaltigkeit und wie diese Zeitung im Besitz des größten deutschen Lesekreises sei, die Prager Zeitung vom 14. Februar behauptet daß sie zu den verbreitetsten Blättern deutscher Zunge gehöre und nicht nur in der ganzen österr. Monarchie, sondern auch im Auslande eines der verbreitetsten Blätter sei und daß sich Moden-, theatralische Costume- und andere Bilder, vorzüglich aber die originellen „Scenen aus Wien“ dergestalt auszeichneten, daß sie wahre Prachtbilder genannt zu werden verdienen, die allein das Geld werth seien, was die ganze Zeitung kostet. Höchst schmeichelhaft spricht jedoch die österr. k. k. priv. Wiener Zeitung No 276. vom 2. December v. J. von ihr, sie empfiehlt sie nämlich, indem sie einen trefflich geschriebenen Aufsatz „über die erste österr. Eisenbahn“ von Weidmann aus der Theaterzeitung mittheilt, mit folgenden Worten:

„Der allgemeinen Wiener Theaterzeitung, Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben u. u. von Adolf Bäuerle, die mit 1838 den ein und dreißigsten Jahrgang beginnt, sich fortwährend durch zeitgemäße und interessante Mittheilungen auszeichnet, zu den gelesensten deutschen belletristischen Blättern gezählt wird, und die fortgesetzte Theilnahme des Publikums sich um so mehr zu sichern vermag, als der Herausgeber unablässig bemüht ist, durch gelungene Aufsätze, richtige Ansichten, gründliche, nicht selten scharfsinnige Beurtheilungen und treffende Berichte, das Gute, Schöne und Nützliche ernstlich zu befördern, muß öffentliche Anerkennung hiermit zu Theil werden, daß Bäuerle's Zeitschrift die Tages-Interessen mit einer seltenen Schnelligkeit liefert, wovon unter Andern auch der Aufsatz über die erste Fahrt des Dampfwagens auf der Kaiser Ferdinands Nordbahn, der zwei Tage nach der Fahrt erschienen, eine lobenswerthe Bestätigung ist.“

Aus allen belletristischen Journalen kommt sie unstreitig in den meisten Exemplaren nach Ungarn und ist seit vielen Jahren ein Lieblings-Blatt aller Stände. Man findet sie in allen gebildeten Familien, auf den Toiletten aller eleganten Damen, in allen Salons, in den Städten, auf dem Lande, in jedem Lesekreis und Journal-Cirkel, mit einem Worte überall, wo Sinn für Intelligenz und feine Sitte herrscht, wozu die reiche Abwechslung an pikanten Neuigkeiten, an wichtigen, belehrenden und erheitrenden Aufsätzen, an geistvollen Mittheilungen und originalen Correspondenz-Nachrichten aus der ganzen Welt ungemein viel beiträgt.

Wenn man die ungeheure Anzahl prachtvoller Bilder in Anschlag bringt, so erscheint auch ihr Preis ungemein billig. Man abonniert bei allen löblichen Postämtern in der ganzen Monarchie, besonders im Königreiche Ungarn, halbjährig mit 12 fl. C. M. Dafür wird diese Zeitung wöchentlich an jedem Hauptposttage porto frei versendet. Wer ganzjährig mit 24 fl. C. M. pränummirt und den Betrag directe an das unterzeichnete Comptoir einsendet, erhält ein Quartal der Wiener Theaterzeitung sammt allen illuminirten Kupfer- und Stahlstichen, welches er immer wünscht, gratis. Wer jedoch für anderthalb Jahre abonniert vom 1. Juli 1838 bis Ende December 1839 und zu diesem Ende 36 fl. C. M. an dieses Comptoir, (aber nur an dieses Comptoir und sonst an kein Postamt oder eine Buchhandlung in vorhinein übermacht, oder baar anweist, enthält das ganze erste halbe Jahr 1838 vom 1. Jänn. bis Ende Juni sammt allen werthvollen Modebildern, theatralischen Costümen, Wiener Scenen und originalen Musik-Beilagen gratis, so daß den verehrlichen Abonnenten zwei ganze Jahrgänge zu Theil werden.

Mit allerhöchster Bewilligung

werden laut Spielplan gewonnen

Gulden 700,000 W. W.

vertheilt in 200000, 100000, 60000, 48000, 35000, 25000, 6000, 3500, 3000, 1500 fl. und viele zu 500, 200, 100, 60, 50, 25 fl. in Wiener-Währung

bei der Auspielung des herrlichen und großartigen
Palais Nro 302, in Wien

in der Favoriten-Hauptstraße, nebst weitläufigen Nebengebäuden, Meierei, Park, Gärten &c. &c. oder eine Ablösung von

Gulden 200,000 W. W.

Diese höchst interessante Lotterie enthält

24,100 Treffer in baarem Gelde und bloß verkäufliche Actien Stück **138,900.**

Die Gewinne der Gratis-Gewinnst-Actien betragen

Gulden 215,000 W. W.

vertheilt in Treffern 25000, 6000, 3500, 1500, 100, 60, 50. fl. &c.

Jeder Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält ein Stück blaue Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne von 5 fl. W. W. unentgeltlich; der Abnehmer von 20 Actien aber außer den vier blauen Gratis-Gewinnst-Actien, noch ein Stück rothe Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne von 2 k. k. Ducaten in Gold, als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt am 3. Jänner 1839.

Die Actie kostet 12½ fl. Wien. Währ.

Actien und Pläne sind in Wien in der Schreibstube des unterzeichneten k. k. privil. Großhandlungshauses in der unteren Bräunerstraße Nro 1126 im 2. Stocke, so wie in allen Städten der Monarchie und den bedeutendsten Plätzen des Auslandes zu haben.
 Wien, den 4. April 1838.

Hammer et Karis in Wien.

Loose von dieser Auspielung sowie von den Lotterien der 3 Realitäten und des schönen Dominical-Gutes Nro 116 nächst Znalm sind zu den bestmöglichen Bedingungen zu haben in

Hermann Breisachs Comptoir,

Neu-Marktplatz, im v. Urbanischen Hause, in Pesth.

4) Verkauf sächsischer Widder. (37)

In Pesth, neue Stadt, Göttergasse Nro 211. sind sächsische Electoral-Widder um billige Preise von jetzt bis Michaelis zu verkaufen.

3) Haus zu vermieten.

Das nächst der königl. Kammeral-Mühle nahe bei Altosen liegende, den Isaak Totes'schen Erben gehörige Haus sammt dem geräumigen Hofgrund ist von Michaeli l. J. an contractmäßig zu vermieten. Das Nähere ist in Altosen bei Hrn J. Hauser, Doctor der Medicin, zu erfragen.

3) Kundmachung.

Zur Grubenbeleuchtung beim k. k. Eisenbergbaue zu Eisenerz in der Steyermark, dann zu Reichenau nächst Schottwien in Oesterreich sind jährlich an Rüböl 70 bis 80 Centner erforderlich, jedoch muß dieses Rüböl möglichst rein sein und franco Reichenau nächst Schottwien geliefert werden.

Zur diekfälligen Lieferung für das l. J. wird daher der Concurs ausgeschrieben und haben diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, ihre schriftlichen Offerte bis letzten Juli l. J. mit Bestimmung der Preise franco Reichenau pr Centr. geläutertes Rüböl dann pr Centner ungeläutertes jedoch auch reines Rüböl an die k. k. steyermärkische und österröichische Eisenwerks-Direction zu Eisenerz,

mit der ausdrücklichen verbindlichen Erklärung versehen einzusenden, daß sie das hiermit ausgeschriebene Rüböl Quantum pr 70 bis 80 Centner binnen vier Wochen nach der diekfälligen Acceptation ihres gemachten Offertes verlässlich stellen und für eine allfällige Tara-Überschwere haften wollen, wenn selbe das Acceptations-Notis von hier aus bis 15. August l. J. zugestellt erhalten, welche Frist sich hieramts zur Beantwortung der einkommenden Rüböl-Offerte bedingen wird.

Von der k. k. steyermärkisch und österröichischen Eisenwerks-Direction Eisenerz am 18. Juni 1838. 2)

3) Anzeige.

Von Seite der k. Religion-Fonds-Herrschaft Czegléd wird zu wissen gemacht, daß am 1. ten Juli l. J. im Markte Czegléd, 1838. Pesther Comitats: 1-ten Die Fleischbank sammt Wohnung, Stallungen und zugerheilten 270 Joch Wiesen. 2-ten. Der Allodialgrund Varjas im Czegléder Hoiter, bestehend aus 901 $\frac{8}{100}$ Joch, theils Acker, theils Wiesen und Hürwede, sammt nöthigen Wirthschafts-Gebäuden. 3-ten Der Allodial-Grund Homok, im Czegléder Hoiter bestehend aus 662 $\frac{7}{100}$ Joch Acker und Wiesen, vom 1-ten Nov. l. J. angefangen auf 6 nacheinander folgende Jahre mittelst öffentlicher Licitation verpachtet werden. Es werden demnach alle Pachtlustige mit hinlänglichem Neugeld versehen zur bestimmten Zeit erscheinen zu wollen hiemit eingeladen. 3)

2) Bekanntmachung.

Nachdem ich das Unglück habe, einen periodisch irrthümlichen 18 jährigen Sohn zu besitzen, so ersuche ich Jedermann mit Bezug auf jene schon in der vorjährigen Wiener-Zeitung unter der Nummer 4289 enthaltenen Aufforderung, weder demselben noch irgend Jemanden Fremden, auf meinen Namen etwas leihen, oder ungezahlt verabsolgen zu wollen, da ich alles baar bezahle, und jede meiner Angelegenheiten persönlich besorge.

RRR: Wenz. Krasnopolski v. Gottsmann. 2)

3) Kundmachung.

Von Seite des hiesigen k. k. Artillerie-Districts-Commando's werden nachbenannte Zeug-Bedürfnisse, welche für baare Geld und für den Zeitraum vom 1. November 1838 bis Ende October 1839, im Wege der öffentlichen Verhandlung an den Mindestbietenden verhandelt werden.

Die Versteigerung der zum Bedarf angetragenen Gegenstände beginnt den 16. Juli 1838 um 9 Uhr Vormittags im hierortigen k. k. Zeughaufe.

Am 16. Juli 1838.

An Kanzlei-Materiale:

- 44 Loth Gummi elasticum
121 Buschen Feder-Kiele
121 Schachtel Siegel-Oblaten
10 Riß Großmedian
9 1/2 - Regal
1 - Belin
2 - Post
60 - Kanzlei
67 - Concept
4 - Fuf
90 Pfund schwarzen Streu-Sand
16 - Brief-Spagat
162 - Tinten-Species
14 - Siegel-Wachs
6 Duzend rothe
36 - schwarze

Papier

Erlag der Caution 65 fl Conv. Mze.

An Holzwerk und derlei Waaren:

- 200 Stück 2-centige Pulver
180 - 4 - Salpiter
15 - Floß-Bäume
204 - Pretter (weiche verschiedene)
16 - Pfosten
2 Current-Klatter Larbaum-Holz 10' in Quadro
1 Stück Ratten
1 1/2 Pfund Binder-Holz 10 eimerig
50 Stück Speichen
40 - Felgen
20 - Achsen
1 Stück Batterie Ruh-Sattel
10 - Hebbbaum
1 - Längen
1 - Trag-Baum
1 - Weißbuchen-Holz
10 - Fuhrwerks-Naben
12 - birken- und buchene Wagner-Stangen
50 - Hammer-Stiele
1000 - buchene Gewehr-Schäfte
2000 - grobe
4000 - mittlere
1000 - Dachschindeln
10 - 10 eimerige Kaskaden
10 - hölzernes Schreibzeug
10 Stück hölzerne Schaufeln
1 - Ambos-Stock

Erlag der Caution 200 fl Conv. Mze.

An Eisenwerk und derlei Waaren:

- 51000 Stück verschiedene Nägel-Sorten
11 Pfund Eisen-Drath
21 Centner verschiedenes Werk-Eisen
201 Pfund verschiedenen Stahl
12 Stück Feder-Messer
72 - verschiedene Bohrer
1 - Leuchter metallener
1 - Lichtpuß
3 - Papier
4 - Handsäg-Blätter
13 - Schnitzer
9 - verschiedene Schneid-Messer
1 - Zöllstab
1 Pfund englisch Sinn
4 Tafel Spengler
80 Pfund Sturz
3 Stück eiserne Töpfe
1 - 1 Centner schwerer Ambos
1 - Schab- oder Blehklinge
1 - Sperr-Haken
1 - Bank-Horn
40 - englisch feine
30 - verschiedene Raum

Erlag der Caution 60 fl Conv. Mze.

Am 17. Juli 1838.

An verschiedenen Material- und Geräthe-Waaren:

- 4 Pfund gesponnene Baumwolle
1 - Alaun
31 - Spagat
58 - verschiedene Erd- und Mineral-Farben
1 - Rübhaare gereinigte
60 Pfund blauen Brasil
4 - Schlagloth
80 Halbe Wein-Essig weißen
4 Pfund Borax
80 - Schmirgel
20 Loth Bad-Schwamm
1 Halbe Kirnisk
4 Pfund Bleizucker
40 - Holz-Leim
1 - Weibrauch
4 - Silberglätte
1 Stück 4 Klaster lange Drehrad-Saite
5000 Stück Ochsenklauen
180 Pfund Schwein-Schmeer
800 Stück birken- Rehrbesen
4 - Dinten-Krug und Farb-Töpfe
1 Pfund Schwefel-Kerzeln
1 - Feuer-Schwamm
80 Stück Rohr-Decken
33 Paar Magazins-Endschuhe
1 Halbe Klauen-Schmalz
1 Buschen Binderrohr
90 Zopfen Binder-Band
80 Messen Sägspäne
100 Bund Pack-Stroh
30 Stück Kohlen-Schwinger
50 Fuhren Well-Sand vom Magistrate contrahirt
1 - Thon-Erde
1 Stück Feuer-Fächer

Erlag der Caution 30 fl Conv. Mze.

An Sattler- und Riemen-Nothdürften:

- 2 Stück 4-stigige halbgedeckte Reise-Kalesche sammt allem Zugehör
1 - neuen Blasbalg großer Gattung
60 - verschiedene Riemen theils von Samisch- theils von Koblleder
1 - neue lederne Wasser-Eimer
4 - verschiedene Kalesch-Riemen
1 - Leitseil
10 - verschiedenes Lederwerk zu Feuerspritzen

Caution 25 fl. C. M.

An Lein-Waaren:

- 12 Stück große Handtücher
16 Paar gefärbte Kanzlei-Keremel
500 Ellen 1/2 breiten deutschen Zwillich
100 - 1/2 -
4 1/2 Pfund weißen Nähzwirn
5 Ellen 1/2 breite Wachsleinwand

Caution 30 fl.

An Seiler-Waaren:

- 40 Stück Anbind-Stricke
10 Klaster Wagschal-Stricke
10 - Gurten-Bänder
150 - Reb-Schnüre
220 Pfund Pack-Werg
3 Stück verschieden große schwere Seile

Erlag der Caution 10 fl C. Mze.

An Del-Gattungen:

- 100 Pfund Baum-
700 - Reys-
160 - Lein-
Del
Erlag der Caution 35 fl C. Mze.

An Kohlen-Gattungen:

- 150 Stüblich harte Holzkohlen
70 Messen Steinkohlen. Caution 30 fl. C. M.

An Seifensieder- und Lebzelter-Waaren:

- 1 Pfund Wachs
130 - ordinäre
126 - gegossene
1 - gelbes Wachs
1 Stück 1/2 Pfund schwere Wachsstücke
20 Pfund Seife
Unschlitt-Kerzen
Erlag der Caution 28 fl C. Mze.

An Bürstenbinder-Waaren:

- 16 Stück borstene Abstauber
22 - Rehrbesen
32 - Borstische
22 - verschiedene Pinseln
15 - verschiedene Bürsten
33 - verschiedene Kanonen und Mörs-fer-Bischer in geflochtenen Messing-Drath frisch zu beborsten
1 - Wagenbürsten frisch zu beborsten

Erlag der Caution 25 fl Conv. Mze.

An Feilhauer-Arbeit:

- 80 Pfund Arm = } Erlag der
- 200 — große Hand = } Caution
- 1670 Stück verschiedene } 20 fl. C. M.

An Buchbinder-Arbeit:

- 20 Stück überzogene Faszikel = Deckel
- 1 — Alphabeth Markel
- 15 — verschiedene große und kleine Protokolle Rücken und Eck in Leder einzubinden
- 15 — verschiedene große und kleine Protokolle zu broschiren
- 12 — Wandkalender
- 4 — verschiedene Register und Protocoll: frisch einzubinden

10 fl. Caution

Diejenigen, welche zur Lieferung eines oder des andern Artikels in die Concurrenz zu treten beabsichtigen, müssen entweder selbst als Eigenthümer eines bürgerlichen Gewerbes, Erzeuger dieser Artikel oder mit derlei Waaren unmittelbar handelnde Gewerbsleute, — und mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse versehen sein, daß sie hierauf Erwerbsteuer entrichten.

Damit aber jeder Offerent diese Artikel vor der Hand genau kennen lerne, so können solche im Festungs-Zeughaufe in den Arbeitstagen, in Augenschein genommen werden. Die Contract-Bedingnisse werden bei der vorgenommen werdenden Licitation bekannt gemacht, und nach dieser Bedingung mit dem mindestbietenden Offerenten die Contracte unter dem Vorbehalt der hohen Genehmigung abgeschlossen.

Im Falle ein oder der andere Offerent ein schriftliches Anbot abgeben wollte, so muß solches, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation, der Licitations-Commission übergeben werden, welches erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet wird, und wenn ein schriftliches Offert einen besseren Anbot enthält, als jenes des mündlichen Bestbieters, die Licitation sowohl mit dem schriftlichen Offerenten, als auch mit sämmtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen, und im Falle, als das Anbot des schriftliche Offerenten mit den mündlichen Bestbote gleich wäre, dem Letzteren der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt, eine Erklärung aber, wie z. B. daß Jemand immer noch um ein oder einige Procent besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbieter, wird eben so wenig als nachträglich vorkommende Offerte mehr angenommen und berücksichtigt werden.

Ofen, den 1. Juli 1838.

Von der k. k. Ofner Artillerie-Districts-Amts-Kanzlei. 3)

2) Kundmachung.

Der §. 30. der Statuten der mit der ersten Oesterreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt setzt fest: „Wenn der Besitzer eines Rentenscheines durch ein ganzes Jahr nach der öffentlichen Kundmachung, daß die Dividenden zu erheben seien, die ihm zugefallene Dividende nicht erhebt, wird er namentlich mit Bemerkung seines Geburtsortes und der Nummer seines Rentenscheines auf neue 6 Monate vorgeladen, seine Dividende so gewiß zu erheben, wie im widrigen Falle er für todt gehalten werden würde; wenn er sich aber auch in diesem Zeitraume nicht anmeldet, dann wird er für todt geachtet und nach Maßgabe des §. 27 vorgegangen.“

In Gemäßheit dieser Allerhöchst sanctionirten Anordnung werden die Interessanten folgender Rentenscheine und zwar:

A. Jahresgesellschaft 1825.

- Nro 4640 Frau Katharina Magdalena Schmid aus Wien.
- 6076 Frau Wilhelmine Auguste Keiserth aus Wien.
- 8272 Frau Anna Wilhelmine Csolits aus Neoplanta in Ung.
- 6996, 6997 und 6998 Herr Franz Rowanda aus Liban.
- 5281 Frau Maria Anna Bruckner aus Reuhofen.

B. Jahresgesellschaft 1826.

- Nro 11471 Frau Carolina Thekla Maria Galauska aus Wailhofen.
- 10370 Herr Freiherr Johann Nep. Joseph Friedrich Prochaska aus Wschowitz.
- 10970 Frau Marianne Henriette Hecker aus Troglavice in Galizien.
- 9824 Herr Victor Justinus Carl Ritter v. Swarcynski aus Stanislaw.
- 13186 Herr Joseph Hecker aus Prag.

C. Jahresgesellschaft 1827.

- Nro 13987 Herr Carl Bor. Klipunowski aus Zalathna.
- 14303 Herr Theodor Emil Anton Selb aus Obrowitz.
- 18843 Ludwig Stephan Gay aus Krapina.
- 15360 und 15361 Herr Joseph Carl Rauch aus Wien.
- 18842 Frau Franziska Anna Gay aus Krapina.
- 15042 Herr Augustin Ignaz Makarius von Leys zu Paschpach aus Ollang in Tyrol.
- 16278 und 16279 Frau Anna Bukwa, geb. Boromifza, verehelichte Mischewitz, aus Ollina.

D. Jahresgesellschaft 1828.

- Nro 20806 Herr Andreas Maszkovich aus Carlstadt.
- 19954 Herr Johann Nep. Amtmann aus Rechnitz.

E. Jahresgesellschaft 1829.

- Nr. 26177 Herr Carl Amtmann aus Bolly.
- 31899 Frau Josephine Erle v. Rothhorn aus Wien.
- 32708 Herr Ernest Anton Johann Andreas Seeger aus Grätz.
- 25159 Frau Anna Bukwa, geborno Boromifza, verehelichte Mischewitz, aus Ollina.

F. Jahresgesellschaft 1830.

- Nr. 34285 Frau Adelheid Ludovika Durant aus Wien
- Nr. 40428 Hr Gustav Großzwang aus Waizenkirchen.
- 34182 Hr Johann Georg Schweighofer aus Grätz.
- 35408 Frau Amalia Barbara Josepha Stadler aus Rusdorf.
- 35409 Hr Joseph Stadler aus Rusdorf.
- 38009 Hr Balthasar Melchior Sabel aus Klausenburg.
- 40768 Hr Faver Feliz v. Skrzynski aus Dénou.
- 35069 Frau Marianne Therese Prünner, geb. Sutor zu Gaderm.
- 38404 Frau Josepha Feliz v. Anreiter Sternfeld und Reichheim aus Innsbruck.
- 40907, 40908, 40909 und 40910 Frau Magdalena Terboevich, geb. Bogunovich.

G. Jahresgesellschaft 1831.

- Nr. 41128 Frau Anna Helena Gamillscheg aus Cilli.
- 43636 Frau Maria Anna v. Silva, geb. Hlaska aus Haimburg.
- 28446 Frau Vincenzia Prochaska, geb. Finger, aus Tyrnau.

H. Jahresgesellschaft 1832.

- Nr. 46864 Frau Aloisia Caroline Wittmann, verehelichte Sauper, aus Altosen.

I. Jahresgesellschaft 1833.

- Nr. 55722 Hr Joseph Anton Spuller aus Miskolcz.
- 52293 Hr Johann Franz Fischer aus Rumburg.
- 52667 Hr Mathias Pawlowski aus Biese.

K. Jahresgesellschaft 1834.

- Nr. 59549 Hr Anton Hoffmann aus Profnitz.

L. Jahresgesellschaft 1835.

- Nr. 69684 Frau Elisabeth Nemesovic aus Besprim.

aufgefordert, die seit 2. Januar 1837 flüssig gewesene Dividende für das Jahr 1836 gegen classenmäßig gestämpelte, und mit der Lebensbestätigung versehene Quittung, dann gegen Vorweisung des Original-Rentenscheines entweder unmittelbar bei der Hauptanstalt in Wien, oder durch irgend eine Commandite derselben außer Wien bis 30. November d. J. entweder beheben, oder über die ihnen ausgemessene Dividende sonst eine Verfügung zu treffen; widrigens nach Verlauf dieser Frist die Bestimmung des §. 30 der Statuten in Wirksamkeit treten, und die bis dahin sich nicht meldenden Interessenten obiger Rentenscheine für todt gehalten werden können.

Die statutenmäßigen Abfertigungsbeträge können aber in einem solchen Falle nach Vorschrift der Statuten nur an die wirklichen Erben, das ist diejenigen, ausgefolgt werden, welche sich nach wirklich erfolgtem, mittelst Todtscheine auszuweisendem Ableben eines solchen Interessenten gerichtlich als Erben desselben legitimiren werden.

Von der Administration der mit der ersten Oesterr. Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Wien am 28. Mai 1838.

2)

5) Pacht = Anzeige.

In der dem Religions-Fond gehörigen Herrschaft Maróth, Graner Comitatz, wird am 23-ten dieses M. mittelst öffentlicher Versteigerung die Greiskerei, Fischerei und Jagdbarkeit im Orte Maróth, so auch die Fleischauberei in den Dörtern Sz. Kereszt, Sz. Lék, und Sz. Lászlo, dem Meistbietenden von 1. Nov. l. J. angefangen in Pacht gegeben; Pachtlustige werden hiemit berufen. 2)

5) Licitation.

Von Seite der k. Studien-Fonds-Herrschaft Szexárd wird in Folge Höherer Verordnung hiemit bekannt gemacht, daß am 23. Juli Vormittags in der Herrschaftlichen Kanzlei allda die Erbauung eines neuen Beries-Hauses in der Palánker Puszta im Wege der Licitation dem Mindestfordernden überlassen werden wird. Wozu die betreffenden Bau-Meister mit 98 W. W. Neugeld versehen hiemit vorgeladen werden. — Der Bau-Plan und die genehmigte Kosten-Ueberschläge können täglich allhier eingesehen werden. Szexárd den 4. Juli 1838. 2)

3) Das Recht in den der königl. Fundational-Herrschaft Pécs-várad angehörigen 8 Ortsschaften Vemend, Szebény, Fekett, Ráczmetske, Varasd, Lovászhetény, Boda, und Szürt — Wein, Bier- und Brantwein auszuschenken; und von den Brantweinkesseln den gesetzmäßigen Zins von den Unterthanen einzufassen zu dürfen, wird mittelst der am 6. August l. J. Vormittag 10 Uhr in der Herrschafts-Kanzlei im 18bl. Baranyer Comitatz liegenden Orte Borsok stattfindenden Versteigerung auf 3 Jahre in Pacht gegeben. 2)